

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich

Mk. 1.00 bei freier Zustellung ins Haus,

durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba

retznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl

er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 27.

Dienstag, 4. März 1913.

65. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Freitag und Sonnabend, am 7. und 8. März 1913 bei der unterzeichneten Behörde nur **dringliche** Geschäfte erledigt.  
Pulsnitz, am 28. Februar 1913.

### Königliches Amtsgericht.

#### Das Wichtigste.

Der Reichstag setzte am Montag die zweite Lesung des Marineetats fort.

In parlamentarischen Kreisen hofft man, die Heeres- und Deckungsvorlagen in der Sommertagung des Reichstages, spätestens Ende Juni verabschieden zu können.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend in Wilhelmshaven einer Uebung von Marineflugzeugen bei.

Die Kaiserin verlängerte auf Bitten der Familie des Herzogs von Cumberland ihren Besuch in Gmund bis Dienstag abend; der Gegenbesuch des Herzogspaares wird erst nach Ostern stattfinden.

Die Österreichisch-ungarische Demobilisierung soll bestimmt noch vor dem Jubiläum des Hauses Romanow erfolgen.

Auf dem Albaner-Kongress in Triest brachte der Delegierte Lehova ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Dreiebund aus.

Nach Meldungen aus London soll die Türkei die Vermittlung der Mächte angenommen haben. Aus Konstantinopel wird die Nachricht freilich bementiert.

Bulgarien erklärte sich mit der Grenzlinie Muradli-Gnos einverstanden, jedoch nur, falls sich Adrianopel hält.

Am heutigen Tage tritt in Washington Woodrow Wilson sein Amt als Präsident der Union an. In Mexiko hat die revolutionäre Bewegung wieder eingesetzt.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Familienabend des evang.-luth. Männer- und Jünglingsvereins.) Den Anfang mit den Feiern des Gedenkens an die große Zeit von 1813 machte am vorigen Sonntag der evang.-luth. Männer- und Jünglingsverein unter der Leitung seines jugendbegeisterten Vorsitzenden, Herrn Pastor Köhler, im „Wolf“. Der Saal war überfüllt, auch die Gallerie war Kopf an Kopf besetzt. In seiner Begrüßung wies der Herr Vorsitzende auf die Bedeutung der Freiheitskämpfe hin und betonte, wie gerechtfertigt und notwendig es sei, sich jener Tage zu erinnern. Unter Abingung gemeinsamer Gesänge aus jener Zeit, so z. B. auch jenes erhabenen „Wir treten hier im Gotteshaus mit frommem Mut zusammen“, welches Körner zur Einsegnung der Büchower in der Kirche von Rogau dichtete, und durch gut vorgetragene Deklamationen zeitgenössischer Gedichte wurde die rechte Stimmung für die beiden Hauptdarbietungen des abends geschaffen, für die Lichtbilder, die „die Franzosenzeit in deutschen Landen von 1806—15“ veranschaulichten und ein vaterländisches Festspiel: „Aus eiserner Zeit.“ In beiden wurde das brutale, aufreizende Treiben der Franzosen teils bildlich, teils darstellerisch geschildert, sodann, wie nach und nach das deutsche Volk sich auf sich selbst besann, wie große Männer, wie Fichte, Schleiermacher, Arndt, Jahn u. a. die Führung der Nation übernahmen und wie schließlich die allgemeine Erhebung zur Befreiung vom Korsenjoch führte und zu dem völkerverherrlichenden Siege von Leipzig und Waterloo. Alle Darsteller hatten sich mit Wärme in ihre Rollen hineingedacht, sodass alles äußerst wohl gelungen war. Im Schlusswort hob Herr Pastor Köhler hervor, wie leider nach den gewaltigen Kämpfen die Begeisterung wieder abgeflaut sei und das Sehnen nach der deutschen Einheit noch lange nicht gestillt wurde. Dem jetzigen Geschlechte erst war es beschieden, ein „herrlich aufstehendes, deutsches Reich“ sein eigen nennen zu

können. Die „Wacht am Rhein“ beschloß den festlichen patriotischen Abend. Den Mitgliebrern, sowie dem rührigen Leiter des evang.-luth. Männer- und Jünglingsvereins sei für diese vaterländische Gedächtnisfeier und Veranstaltung herzlichst gedankt.

(Die Russen von neuem in Berlin.) Nachdem Lettenborns Handstreich gegen Berlin am 20. Februar 1813 mißlungen war, erschien heute vor 100 Jahren, am 4. März 1813 die Vorhut des russischen Korps unter Wittgenstein vor Berlin. Diesmal sollte die Besetzung in friedlicher Weise erfolgen, denn der Vizekönig Eugen hatte sich bereits entschlossen, Berlin aufzugeben. Die Ursache dieses seines Entschlusses war das für die Franzosen unglückliche Reitergefecht bei Müncheberg zwischen Rosalen und dem 750 Säbel starken 4. italienischen Jägerregimente zu Pferde, das bei diesem Rencontre fast die Hälfte seines Bestandes verloren hatte und die durch diesen Verlust bedingte Verringerung der Kavallerie Eugens, die ohnehin einer infolge 200 Mann starken würzburgischen Reitergeschwadron nur ca. 1000 Mann betrug. Gegenüber der zahlreichen russischen Kavallerie war die französische Kavallerie also völlig bedeutungslos und so genehmigte Euger, daß sein in Berlin kommandierender General Grenier, dessen Division vorwiegend aus Italienern bestand und erst am 17. Januar in Berlin eingetroffen war, einen Abzugsvertrag mit den Russen schloß, auf Grund dessen letztere kampflös in Berlin einzogen. Unendlicher Jubel erscholl in den Straßen Berlins, als die russische Vorhut ihren Einzug hielt. Nun sollte endlich Preußens Hauptstadt frei bleiben von napoleonischen Streitern. Eugen hatte heute vor 100 Jahren mit der Preisgabe Berlins auch die Verteidigung des rechten Elbufers aufgegeben.

(Geldlotterie) Die Ziehung der 4. Geldlotterie des Landesvereins vom Roten Kreuz findet vom 8.—13. März d. J. im Gesellschaftslokale der Dresdner Kaufmannschaft, Moritzstraße 1b, 1. Etage, in Anwesenheit von Beamten der Königl. Polizeidirektion statt. Zur Verlosung kommen 12894 Gewinne (ohne Abzug) = 185000 Mark. Lose kosten je 2 M und sind in den mit Plakaten versehenen Geschäften und beim General-Debit: Alexander Hessel, Dresden, Weißgasse 1 zu haben.

(Schaden der kalten Mächte.) Aus Jägerkreisen wird mitgeteilt, daß die letzten kalten Mächte unter den jungen Hasen viel Schaden angerichtet haben; ein ziemlicher Teil des ersten Sages ist erfroren. Beim Begehen der Flur findet man die jungen Tierchen tot daliegender. Die Ausichten auf eine gute Hasenjagd für kommenden Herbst erleiden dadurch eine starke Trübung.

Ohorn. (Der ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein zu Pulsnitz) hielt hier am Montag, den 3. März im oberen Gasthof einen Familienabend ab, der sich inhaltlich in demselben Rahmen abspielte, wie der am Sonntag in Pulsnitz. Wir verweisen deshalb auf den Bericht unter „Pulsnitz“. Zu erwähnen ist, daß auch der Familienabend in Ohorn sich eines außerordentlich starken Besuches erfreute.

Obersteina. (Stiftungsfest des Männergesangsvereins.) Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Männergesangsverein im Gasthof zur goldenen Krone sein 6. Stiftungsfest. Die Gesänge wurden auch an diesem Abend wieder recht lobenswert unter Leitung des Herrn Hermann Steglich-Gehrsdorf zu Gehör gebracht. Wie nun bei diesen Vorträgen verdienstermaßen mit Beifall nicht gegetzt wurde, ließ man ihn auch nach den Doppelquartets, Solos und den humoristischen Szenen nicht fehlen, ja mitunter wollte der Beifall fast kein Ende nehmen. Nach dem Konzert trat der Ball, unterbrochen von einer mit ernsten und heiteren Reben gewürzten Tafel, in seine Rechte. Die herrschende frohe, feiliche Stimmung hielt die Teilnehmer lange beisammen.

Rindisch. (Einbruchsdiebstahl.) In der

Nacht vom Freitag, den 28. Februar, zum 1. März ist hier beim Tischlermeister und Materialwarenhändler Ernst Klemann, Ortsl.-Nr. 15, ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt und dabei zwei Uhren, bares Geld, Strümpfe, Portemonnaies und andere Sachen im Werte von 150 M gestohlen worden. Die Diebe sind durchs Fenster der Wohnstube eingestiegen und haben die Schränke mit Stemmeisen aufgesprengt. Die Täter sind noch nicht ermittelt. Möchte es bald gelingen, ihrer habhaft zu werden, damit der Unsicherheit ein Ziel gesetzt wird.

Seeligstadt. (Groben Unfug) verübte seit einigen Tagen ein junger Mann in unserem Orte. Er zog sich als „Gespens“ an — großer weißer Umhang und weißer Hut — und zeigte sich so fast jeden Abend hinter und bei den Häusern und auf den Straßen. Er erschreckte einige Personen und jagte den Kindern große Furcht ein. Humpelnd verfolgte er die Kleinen, indem er mit dem Stocke oder einem Riemen nach ihnen schlug. Am Donnerstag ist es gelungen, ihn festzunehmen und zu entlarven, nachdem schon einige Male Erwachsene nach ihm gefahndet. Hoffentlich steht der Unbesonnene einer ordentlichen Strafe entgegen, die künftigen Unfug steuert.

Dresden. (Se. Maj. der König) hielt bei der feierlichen Entlassung des Prinzen Friedrich Christian und seiner Mitschüler der Prinzenschule eine Ansprache, in der er den Lehrern für ihre Bemühungen dankte und Mahnworte an die fünf Primaner richtete. Den Lehrern der Prinzenschule wurden Auszeichnungen überreicht.

Dresden, 4. März. (Zum Direktorenkonflikt im Dresdner Zentral-Theater.) Zu der Rücktrittsaffäre des Direktors Gordon vom Dresdner Zentral-Theater teilt die Besitzerin des Theaters, die Bank für Bauten, nach einer gestern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung folgendes mit: Heinz Gordon, der Direktor des Zentral-Theaters, hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Aufsichtsrate seine Entlassung gefordert, welche ihm nach mehrwöchigen Verhandlungen heute schließlich unter der Bedingung gewährt worden ist, daß Herr Gordon noch bis zum Ablauf der Sommer-Saison für die Erledigung der von ihm bisher schon getroffenen Dispositionen zur Verfügung steht. Wie wir hören, dürfte Herr Gordon zur Leitung eines zur Winter-saison freizubehaltenen Operetten-Theaters berufen werden.

Bischofswerda. (Selbstschranke) waren vergangene Nacht in hiesiger Stadt an der Arbeit und haben zuerst dem Kontor der hiesigen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft am Güterbahnhof einen Besuch abgestattet. Nach Aufwachen der Türe zum Kontor wurde der Selbstschrank erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Den Dieben dürften an acht-hundert bis tausend Mark in die Hände gefallen sein. Von hier aus gingen sie in die Niederlagsräume von Eisenbeiß & Sohn, wo sie mit Nachschlüssel das Kontor öffneten. Auch hier wurde der Selbstschrank stark in Bearbeitung genommen. Die äußere Wand desselben ist demoliert. Jedenfalls sind die Stabrecher hier in ihrer Arbeit gestört worden und sie haben sich mit dem Betrage von 3 Mark, den sie in einer offenstehenden Kassette fanden, begnügt. Vorübergehende Personen haben beobachtet, daß sich gegen Mitternacht 4 Personen, die besser gekleidet waren, in der Nähe des Güterbahnhofes zu schaffen machten. Diese verdächtigen Personen sind 1/2 12 Uhr nachts mit dem Zuge von Dresden gekommen und dürften zweifellos als Täter in Betracht kommen.

Bautzen, 3. März. (Stiftung.) Fabrikbesitzer Kommerzienrat Otto Weigang hat einen Teil der von ihm dem Stadtmuseum geschenkten Gemälde, die einen Wert von rund 1 Million Mark repräsentieren, zurückgezogen und durch andere, wertvollere ersetzt. In seinen Besitz sind 73 Gemälde im Werte von ca.

